

Kirchenzeit...

Evangelische Kirchengemeinden Pappelau und Markbronn



Frühling.
So zart, hell, neu.
Gott lässt seine
Freude spüren.

Neue Akustik in den Kirchen · Seite 4/5

Konfirmation · Seite 6/7

Investitur des neuen Dekans · Seite 14



Liebe Leserin, lieber Leser,

Narzissen soweit das Auge reicht. Blickt man jetzt um diese Jahreszeit in die Gärten oder läuft durch die Straßen unserer Dörfer, dann entdeckt man sie überall – die Narzissen.

Ihren langen, grünen Hals strecken sie uns entgegen. Mit ihren gelben und weißen Köpfen grüßen sie einen schon von weitem. Den letzten Schneeresten setzen sie ein buntes Bild entgegen und lassen uns wissen: Der Frühling kommt! Bei uns in Süddeutschland werden die gelben und etwas kräftigeren dieser Frühlingsboten Osterglocken genannt. Vielleicht nennen wir sie einfach deshalb so, weil sie pünktlich zu Ostern blühen. Vielleicht steckt aber auch mehr dahinter. Für mich symbolisieren diese Blumen das Ostergeschehen. Im Herbst pflanzt man die unscheinbare braune Zwiebel in die dunkle und kalte Erde. Im Winter ist sie dem Frost ausgesetzt, kein wärmender Sonnenstrahl kann sie erreichen: Nicht gerade optimale Bedingungen, um zu überleben.

Doch sobald der letzte Schnee taut, durchdringt die unscheinbare Zwiebel mit ihrem zarten Trieb das Erdreich – und Leben wächst, wo vorher Leblosigkeit und Todesstarre waren. Diesen so lange verborgenen Lebenswillen kann man nun von Tag zu Tag beobachten, und über seine Lebenskraft kann man nur staunen.

Unaufhaltsam streckt die Osterglocke ihren grünen Halm der Sonne entgegen, bis dann über Nacht der gelbe Blütenkelch hervorbricht.

So wie die Osterglocken den Frühling verkünden, so bricht an Ostern etwas Neues an: Hoffnung über den Tod hinaus und ewiges Leben im auferstandenen Christus. Das Leben erstrahlt in seiner ganzen Fülle und Pracht.

Auch dem ewigen Leben ging eine lange Zeit der Dunkelheit und der Kälte voraus. Auch das ewige Leben kommt nicht von heute auf morgen. Wie die Blumenzwiebel in die dunkle und kalte Erde gelegt wird, so hat Jesus in seinem dunklen, kal-



ten Felsengrab gelegen. Nach drei Tagen hat Gott diese Dunkelheit überwunden. Jesus durchbricht den Tod und geht den Weg ins Leben. Gott schenkt ihm neue, nicht enden wollende Lebenskraft.

In die Dunkelheit fällt Licht, und aus dem Tod erwächst ewiges Leben – das ist die Botschaft von Ostern. Diese Botschaft will auch uns erreichen und uns Hoffnung machen.

Und diese Hoffnung können wir gebrauchen. Erleben wir doch in unserem Leben immer wieder Phasen, die an die Zeit der Zwiebel im dunklen, kalten Erdreich erinnern. Zeiten, in denen Probleme einen in Beschlag nehmen. Phasen, in denen man einsam ist und sich nach Wärme und Freundlichkeit sehnt. Zeiten, die sich leider so gar nicht nach Blühen und Gedeihen anfühlen, in denen man Geduld braucht.

Nach einer solchen dunklen Zeit beginnen die Osterglocken zu wachsen und zu blühen. Mit ihren leuchtend gelben Blütenkelchen verkünden sie die Botschaft vom ewigen Leben. Ja, sie verkünden, dass jede Dunkelheit und jeder irdische

Tod einmal ein Ende hat: Weil Gott das Leben will, für seinen Sohn und genauso auch für uns. Die aufgehende Sonne am Ostermorgen weist uns den Weg.

Ich wünsche uns allen, dass wir die Botschaft der Osterglocken vernehmen, wenn sie uns das nächste Mal schon von weitem entgegenlachen. Ich wünsche uns, dass wir uns von ihrer Botschaft anstecken lassen und erkennen: Sie gilt auch uns!

Ihre



Pfarrerin Ellen Deutsche

PS: Neues bricht an, das passt auch zu unserem Gemeindebrief! Der ist ganz neu geworden, neue Menschen bereichern das Redaktionsteam: Michaela Hertle und Christine Ott-Müller gestalten ihn jetzt gemeinsam mit Rudolf Hauweise. Dazu später mehr. Jetzt erstmal: Viel Spaß beim Lesen und Entdecken, was da alles neu geworden ist!

HAUSABENDMAHL

Gerne kommt Pfarrerin Deutsche in der Passionszeit zu Ihnen ins Haus, um mit Ihnen im Kreis Ihrer Familie und Freunde Abendmahl zu feiern.

Gedacht ist insbesondere an Gemeindeglieder, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können. Bitte rufen Sie im Pfarramt an und vereinbaren Sie einen Termin (07344/3914).

„FRAU PFARRER, ICH VERSTEH SIE NICHT!“

Zur Beschallungs-Situation in unseren Kirchen

Diesen Satz habe ich leider immer wieder gehört – gleich an der Kirchentür nach dem Gottesdienst oder wenn ich irgendwo einen Besuch gemacht habe.

Weil das natürlich schade ist und wir uns für unsere Kirchen eine gute Beschallung wünschen, haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir mit der Situation umgehen.

Und weil unsere beiden Kirchen so unterschiedlich sind, ist der Kirchengemeinderat Pappelau zu einer anderen Entscheidung gekommen als der in Markbronn. Darüber möchte ich Sie heute gerne informieren:



In Pappelau war die Situation die, dass die vorhandene Mikrofonanlage schon sehr alt war. Sie stammte noch aus den 70er Jahren; seither sind immer wieder einzelne schadhafte Teile ausgetauscht worden. Da war es an der Zeit, eine neue Anlage einzubauen – mit neuen Mikrofonen, einem Verstärker sowie neuen Lautsprechern. Für Menschen, die ein Hörgerät tragen, haben wir in der Kirche

zudem eine Induktionsschleife verlegt, die den Ton direkt auf das Hörgerät leitet. Dazu lesen Sie bitte den Abschnitt eins weiter unten.

In Markbronn war die Ausgangslage die, dass manche Personen in der Gemeinde die Stimme verstärkt brauchen, um dem Gottesdienst folgen zu können, während andere die Akustik in dem kleinen Kirchenraum nicht verändert haben wollen. Mit dem Einbau einer Induktionsschleife konnten wir auf beide Bedürfnisse eingehen, weil sie die Stimme direkt auf das Hörgerät überträgt.

Wie funktioniert eine Induktionsschleife? Um zu einer guten und begründeten Entscheidung zu kommen, haben wir uns in beiden Gremien darüber informiert, wie Menschen hören, die schwer hören. Dabei haben wir erfahren, dass das Gehirn zu nehmend Schwierigkeiten hat, die wichtigen Geräusche, die man hören will, von den Nebengeräuschen zu unterscheiden. Außerdem wird das Richtungshören schlechter und man kann nicht mehr orten, woher ein Geräusch kommt. Den Ton einfach lauter zu stellen, hilft da auf Dauer leider nicht weiter.

Eine Induktionsschleife reagiert auf diese Situation, weil sie die Stimme über ein Mikrofon, einen Verstärker und ein im Raum verlegtes Kabel an das Hörgerät sendet. Dadurch hört man den Ton – wie wenn man einen Kopfhörer aufhat – direkt am Ohr. Beim Ausprobieren waren wir davon beeindruckt!

Jetzt ist es so, dass ein Hörgerät eine sog. T-Spule braucht, um die elektromagnetische Übertragung aufnehmen zu können. Bei vielen Hörgeräten ist eine solche T-Spule eingebaut, aber man muss sie auch aktivieren. Bei manchen Hörgeräten kann man das selber machen, bei anderen muss das der Hörgeräte-Akustiker übernehmen.

Wir bitten diejenigen, die ein Hörgerät haben und noch keine Erfahrung mit einer Induktionsschleife, dass sie ihren Akustiker danach fragen!

Finanziert haben wir die Anlagen in beiden Kirchen durch Ihre Freiwilligen Gemeindebeiträge aus den Jahren 2013 und 2014. In Pappelau hatten wir ca. 5000 Euro zur Verfügung, in Markbronn in etwa die Hälfte. Herzlichen Dank Ihnen noch einmal für das, was Sie geben konnten!

Jetzt hoffe ich, Sie sind zufrieden mit der neuen Beschallungs-Situation in unseren Kirchen. Sodass ich bald diesen Satz höre: **„Frau Pfarrer, jetzt versteh ich Sie!“**

BEZIRKS-CHORTREFFEN 2015 IN BLAUBEUREN

Am Sonntag, den **3. Mai 2015**, findet in Blaubeuren das Bezirks-Chortreffen des evangelischen Kirchenbezirks Blaubeuren statt.

Es werden neun Kirchenchöre mit insgesamt weit über 100 Sängerinnen und Sängern aus dem Bezirk das Chortreffen mitgestalten.

Beginn der Abendmusik ist um 18.00 Uhr in der evangelischen Stadtkirche Blaubeuren. Hierzu möchte der Kirchenchor Pappelau-Markbronn recht herzlich einladen, der sich auch dieses Jahr wieder an diesem Chortreffen beteiligt.

Da für dieses Chortreffen neue Lieder einstudiert werden, ist jetzt der beste Moment, als neue Sängerin oder neuer Sänger im Kirchenchor mitzuwirken – herzliche Einladung! Proben sind im ersten Halbjahr bis zu den Sommerferien jeweils am **Donnerstag um 20.00 Uhr** im Gemeinderaum Pappelau.



BIBELWOCHE ZUM GALATER-BRIEF

Ende Januar haben wir in unseren beiden Gemeinden auf dem Hochsträß eine Bibelwoche veranstaltet. Nach einem Gottesdienst zum Auftakt haben wir uns an drei Abenden mit dem Galater-Brief befasst. Einen Abend hat Herr Krämer von der Süddeutschen Gemeinschaft gestaltet, einen Abend Herr Künstler und Herr Seiffert von der Bibelstunde in Pappelau und einen Abend Frau Pfarrerin Deutsche.

Der Brief des Apostels Paulus hat uns dabei so manche Denkarbeit zugebetet. Wir mussten uns mit einer Vielzahl von Begriffen beschäftigen und

uns in seiner Theologie erst einfinden. Die Geschichte von einem König und seinen Kindern hat uns dabei geholfen. Schließlich sind wir auf allerhand Fragen gestoßen, etwa auf die Frage, woran man es denn merkt, dass der heilige Geist in einem wohnt.

Aber bei diesen Fragen allein ist es nicht geblieben, wir haben uns auch den Antworten angenähert. So war es für uns eine fruchtbare Beschäftigung mit diesem Stück Theologie.

Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben, und auch an alle, die gekommen sind!

KONFI-FREIZEIT

An einem Wochenende Anfang Februar waren die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein Wochenende in Stuttgart. „Kirche in der Stadt“ – so lautete das Thema.

Was aus dem Gebot der Nächstenliebe konkret folgen kann, das haben sich die Konfis überlegt und das haben sie auch erlebt: In den Andachten, bei einem Stationenlauf zum Thema und in den verschiedenen diakonischen Einrichtungen, die sie besucht haben. So haben sie die Arbeit der Telefonseelsorge kennengelernt, einen Diakonie- und Tafelladen besucht, mit jemandem gesprochen, der in

der Flüchtlingsberatung arbeitet, und die Vesperkirche wahrgenommen.

Natürlich war auch Zeit, um in der Stadt unterwegs zu sein und ein bisschen Großstadtluft zu schnuppern, und um die anderen Konfis kennenzulernen: aus Blaubeuren und Weiler, aus Asch, Sonderbuch und Wippingen.

Die Konfi-Freizeit abgeschlossen hat ein Kantaten-Gottesdienst in der Stuttgarter Stiftskirche, in dem die Hymnus-Chorknaben gesungen haben.

Woran es wohl gelegen hat, dass es im Bus auf der Rückfahrt viel leiser war als bei der Hinfahrt?

KONFIRMATION 2015

In diesem Jahr bilden die Konfirmandinnen und Konfirmanden eine kleine Gruppe. Mit fünf Jugendlichen aus der Pappelauer und drei Jugendlichen aus der Markbronner Kirchengemeinde können wir eine gemeinsame Konfirmation feiern.

Sie findet statt am Sonntag, den **26. April 2015**, um 9.30 Uhr in der Kirche in Pappelau. Der Musikverein Hochsträß spielt. Im Gottesdienst feiern wir das Heilige Abendmahl.

Wir wünschen euch allen ein schönes Fest der Konfirmation!

Es werden konfirmiert:

Julian Böttinger und Paul Wohlwender aus Pappelau

Lisa Schönmetz aus Beiningen

Robin Heckmann und Michael Roth aus Erstetten

Isabelle Di Biccari, Rupert Honold und Marius Müller aus Dietingen

KIRCHKAFFEE DER KONFIRMANDEN

Zu einem Kirchkaffee mit den Konfirmanden der Markbronner Kirchengemeinde sind Sie am Palmsonntag, den **29. März 2015**, ins Gemeindehaus in Markbronn eingeladen. Der Kirchkaffee findet im Anschluss an den Gottesdienst statt; dieser beginnt um 9.00 Uhr. Herzliche Einladung!

ANMELDUNG ZUR KONFIRMATION 2016

Am Dienstag, den **16. Juni 2015**, findet im Gemeinderaum im Pfarrhaus in Pappelau um 19.00 Uhr die Anmeldung des neuen Konfirmandenjahrgangs statt. Alle Eltern und Jugendlichen sind dazu herzlich eingeladen.

Am Konfirmandenunterricht nehmen Jugendliche teil, die im Jahr der Konfirmation das 8. Schuljahr besuchen bzw. 14 Jahre alt sind.



AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT MARKBRONN

Über eine Neuerung möchten wir Sie auf diesem Weg gerne informieren.

In den letzten Sitzungen haben wir uns darüber Gedanken gemacht, wie oft wir das sonntägliche Gottesdienst-Opfer für unsere eigene Gemeinde behalten und wie oft wir es weggeben wollen, um anderswo gute und wichtige Projekte zu unterstützen.

Da muss man abwägen: Einerseits braucht die Kirchengemeinde die Eigenopfer, damit der Haushaltsplan gedeckt ist. Andererseits fordert es unser christ-

licher Glaube, dass wir das, was wir haben, mit anderen teilen, die weniger haben und auf Hilfe und Unterstützung angewiesen sind.

Wir haben uns dafür entschieden, übers Jahr verteilt einige Opfer mehr wegzugeben als bisher.

Dieses Geld wird diakonischen und sozialen Projekten im In- und natürlich auch im Ausland zugute kommen.

Wir hoffen, Sie befürworten unsere Entscheidung und tragen sie mit!

AUS DEM KIRCHENGEMEINDERAT PAPPELAU

Sicherlich fragen Sie sich hin und wieder auch, womit sich Ihre gewählten Kirchengemeinderatsmitglieder in ihren Sitzungen beschäftigen!?

Wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, veröffentlichen wir hierzu im Mitteilungsblatt seit kurzem die wichtigsten Informationen. Darüber hinaus möchten wir Sie aber auch gerne an dieser Stelle, in unserer „Kirchenzeit“, auf dem Laufenden halten.

Uns ist es dabei wichtig, unsere Arbeit transparent zu machen und mit Ihnen

über die Ideen und Vorhaben ins Gespräch zu kommen.

Für uns haben sich nun drei Bereiche ergeben, die wir voran bringen möchten und durch Gründung von Arbeitskreisen gezielt planen und realisieren wollen:

- **Die zukünftige Gestaltung der Kinderkirche**
- **Die Innenrenovierung unserer Kirche**
- **Wie können wir als Kirchengemeinderat nach außen wirken?**

GEMEINDEBRIEF IM WANDEL

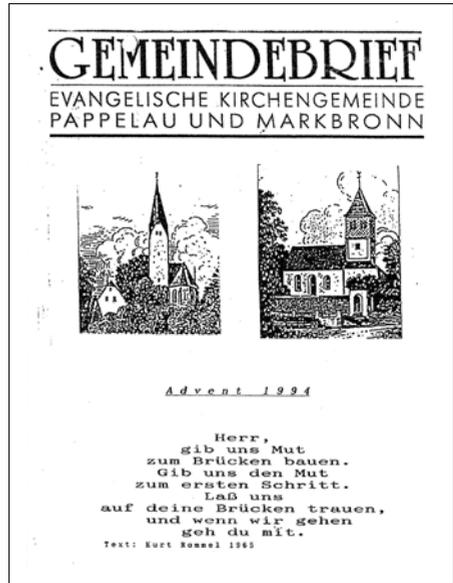
Der erste Gemeindebrief entstand im Jahre 1994 in Eigenregie mit viel Engagement von Rudolf Hauseise. Der Mann der ersten Stunde ist seither ein fester Bestandteil des Redaktionsteams und heute immer noch mit Herz und Verstand dabei! Herzlichen Dank dafür! Die Gestaltung und Umsetzung in den letzten 14 Jahren übernahm Ulrike Müller aus Markbronn. Hiermit danken wir ihr für Ihre Arbeit an den letzten 42 Ausgaben!

Ab 2015 hat das Redaktionsteam zwei neue Gesichter: Christine Ott-Müller und Michaela Hertle aus Pappelau verstärken unser Team.

Unser erstes Vorhaben war ein farbiges und neu gestaltetes Layout. Dies lies sich leicht umsetzen, ohne das Budget zu überschreiten.

Neben der äußeren Gestaltung des Gemeindebriefes wünschen wir uns auch eine neue inhaltliche Ausrichtung – ger-

ne möchten wir Sie hier mit einbeziehen! Was hätten Sie sich schon immer mal gewünscht, im Gemeindebrief zu lesen? Was könnte eine interessante Info für die Kirchengemeinden auf dem Hochsträss sein? **Wir freuen uns über eine Rückmeldung von Ihnen!**



1. Gemeindebrief im Jahr 1994



v.l. Micheala Hertle, Christine Ott-Müller, Ulrike Müller, Rudolf Hauseise, Ellen Deutschle



Jesus Christus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.

Markus 10,14

PAPPEL & KRABBS!

Pappelauer Krabbelgruppe

Hallo, mein Name ist Jonas und ich bin 16 Monate alt. Jeden Donnerstag treffe ich meine Freunde in der Krabbelgruppe. Weil ich noch so klein bin, gehe ich gemeinsam mit meiner Mama um 9.30 Uhr in den Gemeinderaum in Pappelau. Viele meiner Freunde werden von ihrer Mama begleitet, aber wisst ihr was? Omas und Papas sind auch oft mit dabei. Toll ist es, wenn wir alle gemeinsam im Kreis sitzen und jedes Kind begrüßt wird, wartet mal... Das geht so: „Hahaha der Jonas kommt, der Jonas kommt, der Jonas kommt, hahaha der Jonas kommt, der Jonas ist schon da.“ Meistens singen wir dieses Lied ziemlich lange, denn ich habe sehr viele Freunde, 5 Mädchen und 5 Jungen. Ihr glaubt gar nicht, wie viel Spaß es macht, wenn die Mamas, Papas und Omas mit uns singen, tanzen und Fingerspiele machen. Danach startet unser buntes Programm entsprechend der Jahreszeit mit verschiedenen Bastelak-

tionen für Fasching, Ostern, Muttertag und Weihnachten. Auch das freie Spielen oder das Spielen zu verschiedenen Mottos kommen bei uns nicht zu kurz. Schon heute freue ich mich auf die nächste Stunde „Stapeln, was sich bauen lässt.“ Besonders schön wird es immer dann, wenn ich oder einer meiner Freunde Geburtstag in der Krabbelgruppe feiert. Dabei gibt es meist selbstgebackenen Kuchen und Saft, die Erwachsenen trinken einen Kaffee. Mitten auf dem gedeckten Tisch leuchtet eine Kerze mit bunten Kindermotiven und meinem Namen. Diese Kerze steht das ganze Jahr über bei uns zu Hause im Schrank und jedes Mal, wenn ich hochschaue und sie entdecke, freue ich mich schon darauf, dass sie wieder brennt und mein nächster Geburtstag gefeiert wird. Vielleicht hast auch Du Lust, mit uns zu feiern, singen und spielen?... **Wir freuen uns auf Dich!**



EINLADUNG ZUR KINDERKIRCHE

Markbronn

Beginn mit dem Gottesdienst in der Kirche um 10.20 Uhr

06.04.2015 Ostermontag
Familiengottesdienst
mit der Kinderkirche
in Pappelau

19.04.2015
03.05.2015
17.05.2015
07.06.2015

Pappelau

Beginn mit dem Gottesdienst in der Kirche um 10.15 Uhr

29.03.2015
06.04.2015 Ostermontag
Familiengottesdienst
mit der Kinderkirche
26.04.2015 Konfirmation – keine Kiki
10.05.2015 Schinderwasenfest
Zeltgottesdienst

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Frau Pfarrerin Deutsche (Telefon 07344/3914), Eberhard Seiffert (Telefon 07344/1778515) oder Daniela Müller, Judith Müller, Barbara Haug, Johanna Bührlle, Hanna Henßler und Yannick Nott.

Wir freuen uns auf viele Kinder – ab 4 Jahren.

FRAUENKREIS PAPPELAU

Der Frauenkreis beginnt um **20.00 Uhr** im Gemeinderaum in Pappelau.

14.04.2015 Filmabend
05.05.2015 Wir häkeln Ketten
09.06.2015 Wanderabend –
Wir wandern über den Schillerstein nach Blaubeuren
07.07.2015 Grillen im Pfarrgarten

FRAUENFRÜHSTÜCK MARKBRONN

Das Frauenfrühstück beginnt um 9.00 Uhr im Gemeindehaus in Markbronn.

Bitte Teller, Tasse, Besteck und 2,50 Euro für's Frühstück mitbringen.

Alle Frauen sind herzlich eingeladen und willkommen!

Donnerstag, 16.04.2015

Fingerfood: Süßes und Salziges

Frau Mangold

Donnerstag, 21.05.2015

Florucha-Blumen falten

Ulrike Müller

Es gibt Kaffee und

Butterbrezeln



Donnerstag, 18.06.2015

Vortrag über die Diakonie

Frau Todt vom Diakonieverband Ulm spricht

Donnerstag, 16.07.2015

Wir wandern auf die Kappel und genießen dort ein Frühstück im Freien, Treffpunkt 9 Uhr an der Neidegghalle

SENIORENAUSFLUG

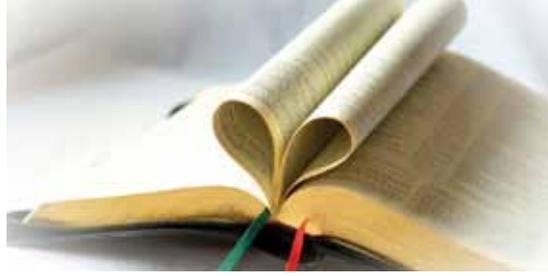
Bis zum Redaktionsschluss waren das Ziel und der Termin für den diesjährigen Seniorenausflug noch nicht bekannt. Die Planung dafür läuft aber. Dazu wird dann in den Gottesdiensten und über die Presse eingeladen.

WELTGEBETSTAG

Es waren viele Frauen, die gerne der Einladung zum Weltgebetstag folgten und im Dorfgemeinschaftshaus in Ringingen,



am 6. März den Weltgebetstag feierten. Der Inselstaat Bahamas gestaltete die Gottesdienstordnung und die Frauen in bunten Gewändern – begleitet von meist fröhlichen Klängen – ließen uns aufhören für die Notlagen der Frauen auf den Bahamas. Anschaulich wurde gezeigt, wie durch die Fußwaschung Jesu an seinen Jüngerinnen ein Beispiel tiefgreifender Liebe sichtbar wird. In Anschluss fanden die Besucherinnen bei karibischen Köstlichkeiten einen gemütlichen Ausklang.



BIBELSTUNDEN PAPPELAU

Zu den Bibelstunden zweimal monatlich wird herzlich eingeladen in den Gemeindeforum der Kirchengemeinde, Römerstraße 27. Bibelkenntnisse sind nicht erforderlich.

Wir freuen uns über jeden Besuch – auch zum Reinschnuppern wird eingeladen.

Wir sind eine Gruppe mit ca. acht bis zehn Personen (das Alter spielt keine Rolle). Wir wollen mehr wissen, was die Bibel uns von Gott berichtet.

Zurzeit werden die Bibelstunden im Zweier-Team von Manfred Künstler aus Ringingen und Eberhard Seiffert aus Pappelau vorbereitet.

Die Bibelstunden finden **jeden 2. Mittwoch und letzten Mittwoch im Monat** statt.

Termine

25.03.2015	19.30 Uhr	Bibelstunde
08.04.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde nach Ostern
29.04.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
13.05.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
27.05.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
04.06.2015	Christustag und Kirchentag in Stuttgart	
10.06.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
24.06.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
08.07.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
29.07.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde
In den Sommerferien 2015	keine	Bibelstunde
30.09.2015	20.00 Uhr	Bibelstunde

BIBELSTUNDEN MARKBRONN

Ganz herzliche Einladung zu den Bibelstunden der Süddeutschen Gemeinschaft in den Gemeindeforum Markbronn **jeden Mittwoch** um 20.00 Uhr.

LITURGISCHE NACHT UND OSTERNACHT

Die Liturgische Nacht des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Blaubeuren findet auch in diesem Jahr in der Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag statt.

Der Start der Wanderung zu den einzelnen Stationen beginnt um 20.30 Uhr an der Kirche in Bermaringen. Das Thema dabei widmet sich dem Leben von Dietrich Bonhoeffer. Gegen 23.00 Uhr findet ein Abschluss in Treffensbuch statt. Von dort gibt es Rückfahrgelegenheiten nach Bermaringen.

„Wachtet und betet mit mir“

Einstimmung auf das Passionsgeschehen

2. April 2015, 20.30 Uhr

Osternachtsgottesdienst

in der Stadtkirche Blaubeuren

5. April 2015, 5.30 Uhr

anschl. Osterfrühstück im Cafe Vier

Ort und weitere Infos unter:

www.ejwbezirkblaubeuren.de

oder in der Tagespresse

INVESTITUR DES NEUEN DEKANS

In einem festlichen Gottesdienst wird der neue Dekan unseres Kirchenbezirks Blaubeuren, Frithjof Schwesig, in sein Amt eingeführt. Bisher war er als geschäftsführender Pfarrer an der Christus-Kirche in Söflingen tätig.

Die Investitur ist am Sonntag, den **14. Juni 2015**, um 15.00 Uhr in der Stadtkirche in Blaubeuren. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Empfang im Klosterkirchensaal statt. Herzliche Einladung!



ÖKUMENISCHES FRIEDENSGBET

8. Mai 2015, 19 Uhr

Schlosskapelle Klingenstein



DISTRIKTS-GOTTESDIENST AN CHRISTI HIMMELFAHRT

An Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, den **14. Mai 2015** findet ein Gottesdienst für alle Gemeinden aus unserem Distrikt um 10.30 Uhr in der Kirche in Lautern statt. Den Gottesdienst gestalten Pfarrerin Stefanie Klitzner aus Asch und Pfarrer Klaus Gözl aus Blaustein.

FREIZEITEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Es gibt Freizeiten an Pfingsten und den ganzen Sommer für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren. Die Angebote reichen vom Waldheim in Blaubeuren über mehrere Orte im Allgäu bis nach Polen und Schweden. Wer sich früher anmeldet, kann zum Teil einen Frühbucherrabatt genießen. Nähere Infos im Freizeitprospekt bei den Jugendwerken.

ejw-Blaubeuren

Tel. 07344/9608-20

ejw@bezirkblaubeuren.de

www.ejwbezirkblaubeuren.de

ejw-Ulm/CVJM Ulm

Tel. 0731/1518793-0

info@ejw-ulm.de

info@cvjm-ulm.de

www.cvjm-ulm.de

ejw-Blaustein

info@cvjm-blaustein.de

www.cvjm-blaustein.de

EVANG. BILDUNGSWERK ALB-DONAU MIT MEDIENSTELLE

(R)auszeit für Trauernde...

die früh den Partner verloren haben
Ein Wochenende mit viel Natur im
Kloster Reute

Fr. 24. April 2015, 16.00 Uhr bis

So. 26. April 2015, 13.00 Uhr

Zeit haben – Kraft schöpfen

Oasentage im Kloster Untermarchtal

Do. 7. Mai 2015, 18.00 Uhr bis

Fr. 8. Mai 2015, 17.30 Uhr

Pilgertage für Männer...

auf dem Jakobsweg

Do. 14. Mai 2015 bis

So. 17. Mai 2015 (Christi Himmelfahrt)

Information und Anmeldung:

Evang. Bildungswerk

Tel. 0731/9200024

bildungundmedien@hdbulm.de

www.kbw-blaubulm.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Kirchengemeinden Markbronn und Pappelau
Pfarrerin Ellen Deutschle, Römerstr. 27, 89143 Pappelau

Redaktion: Pfarrerin Ellen Deutschle, Michaela Hertle, Christine Ott-Müller, Ute Schiele,
Eberhard Seiffert, Raimund Wanner, (Pappelau), Rudolf Hauweise
(Markbronn), Pfr. Jochen Schäffler (Seißen)

GOTTESDIENSTZEITEN IN DER PASSIONS- UND OSTERZEIT

Gründonnerstag, 2. April

Markbronn 19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Karfreitag, 3. April

Markbronn 9.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst

Pappelau 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit dem Kirchenchor

Ostersonntag, 5. April

Pappelau 9.00 Uhr Gottesdienst

Markbronn 10.20 Uhr Gottesdienst mit dem Posaunenchor

Ostermontag, 6. April

Pappelau 10.15 Uhr Familiengottesdienst mit Taufe von Luca Schwich,
die Kinderkirche wirkt mit



Telefonnummer und Homepage des Pfarramtes Pappelau

Zuständig für die evangelischen Gemeindeglieder der Ortschaften
Pappelau, Beiningen, Erstetten, Ringingen, Markbronn und Dietingen.

Telefon 07344/3914

Telefax 07344/3924

E-Mail ev.pfarramt.pappelau@gmx.de

Homepage www.pappelau-evangelisch.de

Homepage www.markbronn-evangelisch.de